

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

16. Februar 1878.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den
auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Feldübung der V. Armee-Division. (Fortsetzung.) — Die Neutralität und Wehrkraft der Schweiz. (Schluß.) —
Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Der Kriegsschauplatz. — Der Sang vom Wetterkl. — Eidgenossenschaft: Bundes-
stadt: Mission. Ernennung. Positionsartillerie. Die preussischen Reglemente der Cavallerie. Zürich: Freiwillige Schießvereine
und Unfallversicherung. Aargau: Der kantonale Offiziersverein. Vorunterricht. Thurgau: Der Taschenkalendar für schweizerische
Wehrmänner von 1878. Genf: Dufour-Denkmal. Winkelriedstiftung. Versammlung des kantonal-bernerischen Offiziersvereins, Sonntag
den 20. Januar 1878 im Großratssaal in Bern. (Schluß.)

Die Feldübung der V. Armee-Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz.

(Fortsetzung.)

Besetzung der Position Schafisheim-Rup-
perswyl durch die Westdivision.

Die Ausdehnung der bezeichneten Vertheidigungs-
linie von der Südlisiere von Schafisheim bis zum
Hange oberhalb der großen Fabrik von Rupperswyl
beträgt ca. 4 Kilometer, und die Position würde
von einer Division nicht wirksam vertheidigt werden
können, wenn man nicht berücksichtigt, daß es sich
eigentlich — in Folge der die rückwärtige Gegend
bedeckenden ausgedehnten Waldungen — nur um
die Vertheidigung der durch diese große Walddefilée
ziehenden Straßen und Eisenbahnen handelt, und
daß diese Vertheidigung durch die Stellungen bei
Schafisheim am Lottenberge und bei Rupperswyl an
der Lisiere des Suhrhardts wirksam geführt werden
kann.

Betrachten wir uns die Terrain-Verhältnisse etwas
näher.

Nachdem die Lenzburg-Avarner Chaussee das
offene, freie und ebene Terrain vor Hunzenschwyl
durchzogen hat, tritt sie zusammen mit der National-
bahn dicht an den nördlichen Hang des Lottenberges
und in das ca. 500 Meter breite und 2½ Kilo-
meter lange, von dem Suhrhardt nördlich und den
großen aargauischen Staatswaldungen südlich ge-
bildete Walddefilée ein. Der nördliche Hang des
Lottenberges, die Artillerie-Position bei Hubel, domi-
nirt das ganze westlich, nördlich und östlich vorge-
legene Terrain, während das Dorf Hunzenschwyl
die offene Lücke am Eingange des Defilées schließt.

Der Angriff dieser ausgezeichneten Position auf
dem Lottenberge in der Front dürfte sehr schwierig
sein und große Opfer verlangen. Eine Umgehung

ihrer linken Flanke aber — oder vielmehr ein
Durchbruch der Vertheidigungsstellung der West-
division — erscheint als ein kaum ausführbares Unter-
nehmen. Man würde in das Kreuzfeuer der Batterien
bei Hubel und auf dem Suhrhardtfeld gelangen
und dann in den Dicht bestandenen und selbst für
Infanterie schwer passirbaren Suhrhardt gelangen,
wo alle Führung selbstverständlich aufhören müßte.

Der rechte Flügel der Stellung bietet dagegen
dem angreifenden Gegner größere Chancen des
Gelingens. Die vorliegende Walbung, „die Buch“,
gestattet dem Angriffe bis auf ca. 300 Meter ganz
gedeckt an die Lisiere des Dorfes Schafisheim heran-
zukommen, und von hier aus den Vertheidiger so
lange zu beschäftigen, bis die über Bettenthal
(1500 Meter südlich von Schafisheim gelegen) und
den Binzenberg auf gut passirbaren Waldwegen
verdeckt anmarschirende Umgehungscolonne in Wirk-
samkeit tritt. Die Colonne stößt auf die Rückzugs-
linie Schafisheim-Eulenmühle des rechten Flügels
des Vertheidigers und hat das von Schafisheim zur
Eulenmühle steil ansteigende Thal, dessen nördlicher
Rand den äußersten rechten Flügel bildet, umgangen.
Dieses einer Schlucht vergleichbare Thal würde
seines schwer ersteiglichen Nordrandes wegen, welcher
selbst für kleine Infanterie-Abtheilungen schon ein
zu beachtendes Bewegungshinderniß bildet, in der
Front (vom Dorfe Schafisheim aus) schwer anzu-
greifen sein, wohl aber kann man vom Dorfe aus
den Gegner hier festhalten. Die Schlucht ist für
den rechten Flügel ein Terraintheil von entschie-
dener taktischer Bedeutung. Ueber sie hinaus sollte
die Position am Lottenberge nicht besetzt werden,
und ihr Ursprung, da wo der Weg zur Eulenmühle
den schmalen Gebirgssattel überschreitet, ist als der
verwundbarste Theil der Stellung mit sehr un-
günstigen Rückzugsverhältnissen stark zu besetzen
und künstlich zu verstärken. Bis auf ca. 130 Meter